

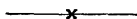
68. Jahres-Bericht
des
Museum Francisco-Carolinum
nebst der 62. Lieferung
der
Beiträge zur Landeskunde
von
Österreich ob der Enns.



Linz 1910.
Verlag des Vereines Museum Francisco-Carolinum.
Druck von J. Wimmer.

Inhaltsangabe.

Verwaltungsbericht	3
<i>Dr. Hermann Ubell</i> : Die Vermehrung der kunst- und kulturhistorischen Sammlungen des Museums im Jahre 1909	77
<i>Johannes Arndt</i> : Vermehrung der Münzen- und Medaillensammlung des Museums in Linz	89
<i>V. Hofmann v. Wellenhof</i> : Die k. k. Linzer Wollenzeugfabrik im Kriegs- jahre 1809	93
<i>Dr. Hermann Ubell</i> : Johann Baptist Wengler (1816—1899). Zur Aus- stellung einer Auswahl seiner Werke im Museum Francisco- Carolinum im Frühjahr 1909	105
<i>Dr. Anton König</i> : Geologische Beobachtungen in Oberösterreich. III. Schotter und Konglomerate zwischen Traun und Inn	117
<i>Ludwig Benesch</i> : Zur Lösung des Kürnberg-Rätsels	145



Vermehrung der Münzen- und Medaillensammlung des Museum in Linz.

In der numismatischen Abteilung fand eine wesentliche Vermehrung der Medaillen und Plakette statt.

Von modernen waren bis dahin nur solche von österreichischen Künstlern vertreten, wogegen von den modernen Franzosen nur 6 Stücke, von den modernen Deutschen aber gar keine vorhanden waren. Die ausgestellte Medaillensammlung ist, wie aus dem vorjährigen Jahresberichte ersichtlich, nach den einzelnen Ländern, in welchen die betreffenden Medailleure entweder geboren oder vorwiegend ihre Kunst entwickelten, geordnet, beginnend in Italien 1390, Italien, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Schweden, Deutschland, Rußland, England, Österreich von der Haller Schule an durchstreifend und endend in Wien bis zur Gegenwart.

Um nun hervorheben zu können, auf welcher hohen Stufe unsere Wiener Medailleure gegenüber jenen anderer Nationen, namentlich der Franzosen und Deutschen, diesen mindestens gleich hoch, stehen, war die Beschaffung von modernen Medaillen und Plaketten dieser Nationen dringend erwünscht und wurden durch Tausch mit Dubletten 19 Stücke hervorragender moderner französischer Künstler und durch Geschenke, namentlich durch Vermittlung unseres Präsidenten Herrn *Julius Wimmer*, 18 Stücke deutscher moderner Medaillen und Plakette hervorragender Künstler neu erworben und in Schaurahmen ausgestellt, wodurch eine große Lücke in der Sammlung ausgefüllt ist.

Die interessante Joachimsthaler Schule, welche ein Vorbild der Entwicklung der Medailleurkunst Mitte des XVI. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich darstellt, wurde bis auf 23 ausgestellte Stücke vermehrt. In der Schule der Salzburger Peter und Paul Seel und ihrer Nachahmer, Ende des XVII. Jahrhunderts, fand

ebenfalls eine wesentliche Vermehrung statt. Diese Stücke sind wegen ihrer Eigenartigkeit und Seltenheit interessant.

Bei der Sammlung Alt-Wiener Medaillen und jener von Anton Scharff wurden ebenfalls Lücken ausgefüllt.

Auch die Sammlung spezieller oberösterreichischer Münzen, Medaillen und Prägwerke wurde wesentlich vermehrt, und zwar um 85 Stücke, von denen 42 Stücke oberösterreichische Münzen und 43 Stücke oberösterreichische Medaillen und sonstige Prägwerke sind.

Unter diesen oberösterreichischen Münzen befinden sich 28 Stücke mit Stempelfehlern, welche weder in den Spezialwerken von Josef v. Kolb noch Moritz Markl angeführt erscheinen, somit zu Raritäten zu rechnen sind.

Die Sammlung oberösterreichischer Münzen, Medaillen, Jetons und Prägwerke unseres Museums enthält bis Schluß des Jahres 1909 1083 Stücke und wird in einem Nachtrage zu Josef v. Kolb „Die Münzen, Medaillen und Jetons des Erzherzogtums Österreich ob der Enns“ in Evidenz geführt und unter „K“ in den Ausweisen über die jeweilige Vermehrung der Münzen- und Medaillensammlung in den Jahresberichten angeführt.

Die Sammlung österreichischen und ungarischen Papiergeldes und des Notpapiergeldes wurde in zwei Rahmen dauernd ausgestellt und findet großen Gefallen.

In sechs Rahmen kam in der numismatischen Abteilung eine Serie von 123 Stück versilberter, galvanisch hergestellter Abdrücke der hervorragendsten plastischen Werke des berühmten Medailleurs Peter Flötner, gestorben in Nürnberg 1546, zur bleibenden Ausstellung, welche sehr lehrreich sind und großen Gefallen finden.

Weitere 104 Stücke dieser Serie, welche sich nicht besonders zur Auslegung eignen, befinden sich in den Laden des Kastens XV.

Durch Anbringung von Schaurahmen an den Wänden im numismatischen Kabinett konnten alle Medaillen hervorragender Medailleurs und sonst interessante Medaillen den Besuchern des Museums vorgeführt werden und wurde in den Schaukästen Platz gewonnen, eine bessere Gruppierung und freiere Lage der einzelnen Medaillen zu ermöglichen.

Die gesamte Münzen- und Medaillensammlung wurde einer genauen Inventuraufnahme unterzogen und neue Standverzeichnisse angelegt. Hierbei ergab sich gegen den bisherigen buchmäßigen

Stand ein Überschuß von 95 Stücken, welcher in der Neuaufnahme eingestellt wurde.

Bei dieser Gelegenheit wurden die Dubletten und für die Sammlung minderwertige Stücke ausrangiert und gegen solche Stücke, welche sich zur Auslegung in den Schaukästen und Schaurahmen eignen, vertauscht.

Aus dem Nachlasse des hervorragenden Numismatikers Herrn k. k. Landesgerichtsrat *Edmund Schmidel* in Steyr wurden viele für unser Museum wertvolle Münzen und Medaillen erworben.

Johannes Arndt.